

3056/AB
vom 03.12.2025 zu 3548/J (XXVIII. GP)
Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung

bmfwf.gv.at

Eva-Maria Holzleitner, BSc
Bundesministerin

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlamentsdirektion
 Dr.-Karl-Renner-Ring 3
 1017 Wien

Minoritenplatz 3, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.800.565

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3548/J-NR/2025 betreffend Kommunikation österreichischer Behörden mit Südtiroler Bürgern auf Italienisch, die die Abgeordneten zum Nationalrat Christofer Ranzmaier, Kolleginnen und Kollegen am 3. Oktober 2025 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 7:

1. Wie viele Schriftstücke, Informationsschreiben oder behördliche Auskünfte wurden seit dem Jahr 2020 von Ihrem Ministerium oder nachgeordneten Dienststellen direkt an Privatpersonen mit Wohnsitz oder Unternehmen mit Sitz in Südtirol gerichtet?
 a. In wie vielen dieser Fälle erfolgte die Kommunikation ausschließlich auf Italienisch?
 (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)
2. Gibt es in Ihrem Einflussbereich (Ministerium, nachgeordnete Dienststellen, Behörden, Dienststellen oder Ihrem Ressort unterstehende staatsnahe Betriebe oder ausgelagerte Einrichtungen) Vorgaben, die Kommunikation mit Südtiroler Bürgern in italienischer Sprache durchzuführen?
3. Gibt es Richtlinien oder interne Erlässe zur Sprachwahl bei der Kommunikation mit Bürgern aus Südtirol?
 - a. Wenn ja, wie sehen diese aus?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Maßnahmen werden getroffen, um sicherzustellen, dass deutschsprachige Südtiroler im Behördenkontakt mit der Republik Österreich in ihrer Muttersprache kommunizieren können?

5. Gibt es in Ihrem Ressort automatische Systeme oder Plattformen (z. B. E-Government, Hotlines, Antwortportale), bei denen die voreingestellte Kommunikation mit Südtiroler Bürgern auf Italienisch erfolgt?
6. Wie viele Beschwerden, Hinweise oder Ähnliches wurden seit 2020 an Ihr Ressort herangetragen, die sich mit der Verwendung der italienischen Sprache in der Kommunikation mit Südtiroler Bürgern befassen?
7. Sieht Ihr Ressort Handlungsbedarf, um sicherzustellen, dass deutschsprachige Südtiroler im Kontakt mit österreichischen Behörden - wie es ihnen auch in Italien zusteht - in ihrer Muttersprache adressiert werden?
 - a. Wenn ja, wie soll diese Herausforderung angegangen werden?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

Im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung erfolgt mangels entsprechender Rechtsgrundlage bzw. Zuständigkeit im Sinne des datenschutzrechtlichen Datenminimierungsprinzips keine Kategorisierung von Schriftstücken, Informationsschreiben oder behördlichen Auskünften anhand des (südtirolerischen) Wohnsitzes bzw. Unternehmenssitzes. Daher kann zu den erfragten Zahlen, insbesondere zum Anteil bzw. zum Umfang der Kommunikation auf Italienisch oder Deutsch keine Auskunft erteilt werden. Auch liegen dem Ministerium keine spezifischen Vorgaben, Richtlinien oder automatisierten Prozesse zur Sprachwahl im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aus Südtirol vor.

Wien, 3. Dezember 2025

Eva-Maria Holzleitner, BSc

